

**Fraktion im Rat
der Stadt Göttingen**

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene.de/goettingen

23.10.2009

Offener Brief an die Anlieger der Theaterstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verwaltungsausschuss der Stadt hat in seiner Sitzung am 20.10.2009 beschlossen, die Anlieger der Theaterstraße und interessierte Bürger zu einer öffentlichen Anhörung am 9.11.2009 um 18:30 Uhr (Raum 118, Neues Rathaus) einzuladen. Die Verwaltung möchte in dieser Anhörung ihre Pläne zur Neugestaltung des mittleren Bereichs der Theaterstraße und der Burgstraße vorstellen. Die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Pläne bereits VOR der endgültigen Beschlussfassung vorgestellt werden, nicht erst danach, wie ursprünglich von der Verwaltung geplant. So können die Ergebnisse der Anhörung in den Entscheidungsprozess einfließen.

Unsere Intervention erfolgte nicht ohne sachlichen Grund: Wir reagieren damit auf die Kritik einiger Anwohner an der Beschlussvorlage (siehe Rückseite). Diese Kritik konzentriert sich auf zwei Punkte:

1. Ästhetik:

Die von der Verwaltung präferierte Planungsvariante 2 sieht eine asphaltierte Fahrbahn vor (vgl. Lange Geismarstr.), die eine **stärkere Gliederung des Straßenraums** mit sich bringt. Würden diese Planungen Realität, würde sich der mittlere Abschnitt der Theaterstraße grundlegend und nachteilig vom gerade fertig gestellten und deutlich einladender gestalteten ersten Teil der Straße unterscheiden.

2. Funktionalität:

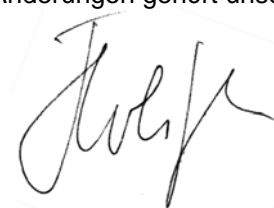
Durch die Asphaltierung einer abgegrenzten Fahrbahn wird der **Durchfahrtcharakter** der Straße betont, was als Rückschritt zur gegenwärtigen Gestaltung betrachtet werden kann. Es steht zu befürchten, dass Autofahrer durch die neue Aufteilung des Straßenraumes animiert werden, den mittleren Abschnitt der Theaterstraße noch häufiger missbräuchlich als Abkürzung zum Weender Tor zu nutzen.

Wir betrachten die bisherige Gestaltung des Straßenraums als vorbildlich, da sie den Charakter der Straße als Fußgängerzone betont indem sie auf eine Ausweisung getrennter Flächen für Parkplätze, Fuß-, Rad- oder Autowege verzichtet. Ohne es zu ahnen verfolgten die Planer vor 30 Jahren bereits ein Konzept, das heute allgemein als „shared space“ (geteilter Raum) bezeichnet und international als fortschrittlich angesehen wird. Die fehlende Aufteilung der Straße führt zu stärkerer gegenseitiger Rücksichtnahme der VerkehrsteilnehmerInnen, größerer „Ausweichfläche“ und Verkehrsberuhigung.

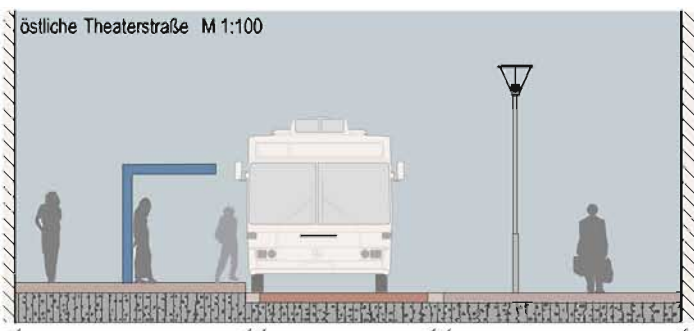
Wir präferieren daher die städtebaulich „konservativere“ Variante 1, die – bis auf die Pflasterung – bei der notwendigen Erneuerung (Leitungsträger, Kanalrohre) des Mittleren Teils der Theaterstraße die Grundzüge der derzeitigen Gestaltung beibehält. Zu den wenigen wirklich notwendigen Änderungen gehört unseres Erachtens die behindertenfreundliche Gestaltung der neuen Bushaltestelle.



Rolf Becker
(Fraktionsvorsitzender)



Ulrich Holefleisch
(Baupolitischer Sprecher)



VARIANTE 1



VARIANTE 2

